

*Weil Ihre Gesundheit
es Ihnen Wert ist.*

Wechseljahresbeschwerden? - Das muss nicht sein!

Bioidentische Hormone

Grundlagen und Diagnostik



Individuelle Labormedizin

Was sind Hormone?

Hormone sind Botenstoffe, die in kleinen und kleinsten Mengen im Prinzip alle wesentlichen Funktionen unseres Körpers und Geistes steuern: sie lassen Zellen, Gewebe und damit uns als Ganzes wachsen und reifen, machen uns stark und wach und sorgen dafür, dass wir als Individuen und als Art optimal an die Erfordernisse der Umwelt angepasst sind und so über- bzw. weiterleben.

In diese Gruppe gehören die Hormone der Schilddrüse wie das Thyroxin, Stoffwechselformone wie Insulin und Glucagon, Hormone der Nebenniere wie Cortisol und Adrenalin sowie neben vielen Weiteren auch die sogenannten Sexualhormone **Testosteron, DHEAS, Östradiol** etc. Diese haben aber nicht nur Einfluss auf die Geschlechtsorgane, sondern auch auf viele andere Bereiche unseres Körpers wie das Nervensystem und die Psyche z.B. auf unsere Stimmung, auf den Fett- und Zuckerstoffwechsel, auf den Aufbau und Erhalt von Skelett, Muskulatur sowie die Gesundheit unseres Herz-Kreislaufsystems.

Die meisten dieser Hormone sind biochemisch sehr gut charakterisiert und ihre Spiegel lassen sich im Labor leicht bestimmen. Denken Sie an die standardmäßige Bestimmung der Schilddrüsenhormone Thyroxin 3 und 4 sowie das TSH. Diese Untersuchungen geben dann Aufschluss darüber, ob evtl. ein Zuviel oder Zuwenig an Hormonen vorliegt, was durch entsprechende Medikamente in aller Regel wieder korrigierbar ist.

Mit zunehmendem Alter lässt aber die Hormonproduktion der meisten Organe stetig nach, was sich neben körperlichen Symptomen wie Abbau von Knochen und Muskulatur sowie körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit auch im subjektiven Empfinden und der Befindlichkeit niederschlagen kann.

Dieses Phänomen ist seit alters her bekannt und ein stets aktuelles Thema in der Medizin gewesen mit dem Bestreben, diese Alterserscheinungen möglichst zu vermeiden bzw. ins höhere Alter zu verschieben. Auch in der Kunst wurde diese Suche nach dem ewigen Jungbrunnen verschiedentlich dargestellt.



In der Biochemie bzw. Pharmakologie wurden dazu in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts entscheidende Fortschritte in der Aufklärung von Struktur und Wirkung der meisten Hormone gemacht, die zur Entwicklung zahlreicher neuer Medikamente führten und damit viele Unter- bzw. Überfunktionen sehr gut und bei sachgerechter Anwendung auch sehr verträglich therapieren lassen.

Steroidhormone

Eine ganz besondere Gruppe der Hormone sind dabei die sogenannten Steroidhormone. Dazu gehören auch die Sexualhormone. Diese nehmen ihren Ausgang vom (häufig so verteufelten) Cholesterin, das dann weiter zu den verschiedenen Hormonen, aber darüber hinaus auch zu Vitamin D und Coenzym Q10 verstoffwechselt werden kann. Dabei werden die sogenannten weiblichen Hormone auch beim Mann und die männlichen Hormone auch bei der Frau, natürlich in unterschiedlichen Konzentrationen, gebildet. Besonders interessant ist zudem, dass die Hormone nicht nur in den Geschlechtsorganen, sondern auch in anderen Organen wie z.B. der Nebenniere, Fettgewebe und dem Gehirn synthetisiert werden.

Was passiert bei abfallenden Hormonspiegeln bzw. Hormonmangel?

Ein besonderes Phänomen stellt der Abfall der Sexualhormone im Laufe des Lebens dar. Frauen wie Männer durchlaufen diese Wechseljahre, bei Frauen **Menopause**, bei Männern **Andropause** genannt, wobei jeweils zuerst die „männlichen“ Hormone, Testosteron und DHEAS, meist schon nach dem 25. Lebensjahr kontinuierlich abnehmen.

Bei Frauen lässt sich diese Zeit nach Symptomen und Hormonveränderungen in eine Prämenopause mit Abfall von Progesteron, eine Perimenopause mit dem Abfall von Östradiol sowie Ausfall der Menstruation und eine Postmenopause mit einem Mangel an allen oben genannten Hormonen unterteilen.

Was kann man tun bei Symptomen bzw. altersassoziierten Erkrankungen?

Dieser Hormonabfall verläuft sehr individuell, zum Teil mit nur geringen Auswirkungen bis hin zu massivsten körperlichen und psychischen Wechseljahresbeschwerden. Schon lange hat die Medizin daher versucht, Linderung zu verschaffen, zunächst mit naturheilkundlichen Methoden, dann mit dem direkten Einsatz von Hormonen z.B. in Form der Hormonersatztherapie (HRT).

Dabei wurden zunächst neuartige, dem Körper unbekannt chemische Verbindungen wie die konjugierten Östrogene und die Gestagene eingesetzt. Diese führten aber zum Teil zu massiven Nebenwirkungen wie dem Auftreten von Brust- und Gebärmutterkrebs, Thrombosen etc. und im Laufe der Zeit schließlich zum Verruf dieser Therapieform.

Was ist nun bioidente Hormontherapie?

Der Unterschied besteht darin, dass nur noch solche Substanzen eingesetzt werden, die mit den **natürlichen Hormonen**, also z.B. dem **körpereigenen Östradiol** und **Progesteron** biochemisch komplett identisch sind, obwohl auch sie pharmazeutisch und zwar aus pflanzlichen Grundstoffen hergestellt / synthetisiert werden.

Mit diesen Medikamenten kann ein erfahrener Therapeut durch individuelle Anpassung von Substanzen, Anwendungsform (oral oder transdermal über die Haut) und Dosierung sowie unter Berücksichtigung von Kontraindikationen in sehr vielen Fällen eine deutliche und langfristige Linderung der Symptome bei sehr guter Verträglichkeit erzielen.

Damit ist man dem Ziel, dass heutzutage weder Frau noch Mann unter Wechseljahresbeschwerden leiden und unter Umständen Jahre mit stark eingeschränkter Lebensqualität durchstehen muss, ein deutliches Stück nähergekommen.

Darüber hinaus kann auch in diesem speziellen Kontext eine ausgewogene gesunde Ernährung, aufgefüllte Mikronährstoffspeicher sowie ein individuell angepasstes Bewegungs- und Entspannungsprogramm den Therapieerfolg wesentlich unterstützen.

Diagnostik der Hormone

Zur Abklärung, ob bzw. welche Defizite bei entsprechenden Symptomen vorliegen, werden verschiedene Hormonspiegel vor Einleitung einer spezifischen Therapie bestimmt. Unter Therapie werden regelmäßig weitere Untersuchungen durchgeführt, ob Ihre Hormonwerte im gewünschten Zielbereich liegen bzw. verbleiben.

Hormone vor Therapie

TSH, fT3, fT4
Cortisol, ggf. Tagesprofil
FSH, LH, Östron
Östradiol, Progesteron
Testosteron, DHEAS

Hormone unter einer bioidenten HRT

Östradiol
Progesteron
Testosteron
DHEAS
Pregnenolonsulfat

Ggf.:

Adrenalin, Noradrenalin, Dopamin
Melatonin, Serotonin

Fragen Sie uns - Wir helfen Ihnen weiter!

Ihr Praxis-Team



In Kooperation mit



**LABOR
AUGSBURG MVZ**

Ihr Labor - Kompetenz & Service

86154 Augsburg
August-Wessels-Straße 5
www.labor-augsburg-mvz.de
labor@labor-augsburg-mvz.de
Telefon 0821 / 4201 - 0
Telefax 0821 / 41 79 92